

*jordanien
das heilige land*

JORDAN

Inhalt

Taufstätte/Bethanien jenseits des Jordan	3
Der Berg des heiligen Elia	4
Pisgah / Berg Nebo	5
Medeba / Madaba	6
Machaerus / Mukawir	7
Anjara	7
Der Schrein des Propheten Elia	8
Mefaat / Umm Ar-Rasas	9
Gadara / Umm Qays	10
Gerasa / Jerash	11
Rabbath-Ammon / Amman	12
Petra	13
Arnon Tal / Wadi Mujib	14
Pella / Tabaqat Fahl	15
Umm Al-Jimal	16
Höhle des Lot	17
Heschbon / Hisban	18
Rehab	19
Dibon / Dhiban	19
Die erste Kirche in Aqaba	20
Karte des Biblischen Jordanien	21





Taufstätte / Bethanien jenseits des Jordans

In der Bibel steht, dass die Menschen von Jerusalem und Yahuda und aus anderen Ländern, die an Jordanien grenzten, anreisten, um von Johannes dem Täufer getauft zu werden. „Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam“ (Markus 1:9).

Jesus verließ Nazareth und ging nach Scythopolis (Baysan) und er verbrachte die Nacht nahe Pella. Am zweiten Morgen setzte er seine Reise an das Ostufer des Jordan fort und gelangte nach Bethanien jenseits des Jordan. Hier suchte er Johannes, der ihn im Fluss taufen sollte, auf. Er wartete in einer Schlange mit den reumütigen Sündern. Johannes erkannte Jesus durch eine Eingabe vom Heiligen Geist und versuchte, ihn von der Taufe abzuhalten. Er sagte zu ihm: „Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir? Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit (die Gott fordert) ganz erfüllen. Da gab Johannes nach“ (Matthäus 15:3:14).

Johannes bestätigt, dass die Taufe Jesus stattfand, in dem er sagt: „Dies geschah in Betanien jenseits des Jordans, wo Johannes taufte“ (Johannes 1:28).

Maria von Ägypten

Eine der berühmtesten Legenden rund um die Taufstätte handelt vom Leben von Maria von Ägypten, die in ihrer Jugend ein unehrenhaftes Leben in Alexandria führte. Während eines Besuchs in Jerusalem ließ sie ihre Vergangenheit hinter sich und wurde zum Vorbild der Buße. Nachdem sie in Jerusalem zur Jungfrau Maria gebetet hatte, hörte sie eine Stimme, die zu ihr sagte: „Überquere den Jordan und du wirst Ruhe finden.“ Sie überquerte den Fluss Jordan und erreichte sein Ostufer, wo sie die letzten 47 Jahre ihres Lebens alleine verbrachte – betend und fastend in der jordanischen Wüste, wo sie Gott nahe sein konnte. Vor ihrem Tod fand Zosimus, der Mönch eines nahegelegenen Klosters, Maria.

Er betete mit ihr und schenkte ihr die Heilige Kommunion.

Wenige Tage später fand Zosimus sie tot auf. Er vergrub sie – Berichten zufolge mit der Hilfe eines Löwen, der ihn dabei unterstützte, ihr Grab mit seinen Pranken auszuheben.





Hill of Elijah

Dieser Ort wurde bereits vor langer Zeit als die Stätte identifiziert, von der man sagt, dass Elia von hier aus im Himmel aufgenommen wurde. Elia, einer der wohl bekanntesten Propheten, wurde dem Volk entsandt, um es vom Heidentum zu befreien. Er lebte während der Herrschaft des König Ahab in Israel. Ahab und seine Frau unterdrückten Elia – als er alt wurde, inspirierte ihn Gott dazu, von Israel aufzubrechen und sich im heutigen Jordanien niederzulassen. Als er und sein Nachfolger Elischa am Jordan ankamen, schlug Elia mit seinem Mantel auf das Wasser des Flusses und teilte es. Sie überquerten das trockene Land und als sie auf der anderen Seite des Flusses miteinander sprachen, erschien ein Feuerwagen – Elia fuhr im Wirbelsturm zum Himmel empor (2. Buch der Könige 2).





Pisgah / Berg Nebo

Der Berg Nebo ist vor allem dafür bekannt, dass Mose von hier aus das Heilige Land erblickte, es aber nicht betreten hat. An dieser Stelle wurden eine Kirche und ein Kloster erbaut, um ihm Ehre zu erweisen. Das Buch Numeri (33:47) erwähnt, dass das Volk Israels beim Auszug aus Almon Diblathaim im Gebirge Abarim vor Nebo lagerte und der Stamm der Rubeniter die Stadt wiederaufbaute (Numeri 32:38).

Die Stadt blieb in der Obhut der Moabiter, gemäß Jesaja: „Über Nebo und Medeba jammert Moab; jeder Kopf ist kahl geschoren, alle Bärte hat man abgeschnitten“ (Jesaja 3-15:2). Der Prophet Jeremia (48:1) sagte über Nebo: „So spricht der HERR der Heere, der Gott Israels: Weh über Nebo, es wird verwüstet!“

Der Prophet Mose stieg aus den Steppen von Moab hinauf auf den Nebo, den Gipfel des Pisga gegenüber Jericho. „Der Herr zeigte ihm das ganze Land und sagte ihm, hinüberziehen wirst du nicht.“ (Deuteronomium 4-34:1). „Danach starb Mose, der Knecht des HERRN, dort in Moab, wie es der Herr bestimmt hatte. Man begrub ihn im Tal, in Moab, gegenüber Beth-Pegor. Bis heute kennt niemand sein Grab.“ (Deuteronomium 6-34:5)

Im 4. Jahrhundert wurden drei gewölbte Gebäude an der Stelle des derzeitigen Altars erbaut. Der Ort hatte damals einen versteckten Gang, in dem sich Gräber befanden, die mit Mosaiken verziert waren. An beiden Seiten des Ortes gab es zwei kleine Kirchen, in denen die Bestattungsgebete gesprochen wurden. Die Taufkapelle, die sich im nördlichen Teil der Stätte befindet, ist ebenfalls mit Mosaiken dekoriert. Der Boden des südlichen Abschnitts ist mit einem großen Kreuz geschmückt.





Medeba / Madaba

Im Buch Josua heißt es, dass Madaba und die angrenzenden Regionen Jakob und seinem ältesten Sohn Ruben mit Leah zugesprochen wurden: „Ihnen war zuteil geworden das Gebiet von Aroër am Rand des Arnontales (Al-Mujib) und von der Stadt an, die mitten im Tal liegt: die ganze Ebene bei Medeba...Die Grenze der Rubeniter bildete der Jordan und sein Ufergebiet. Dieses Gebiet mit seinen Städten und Gehöften ist der Erbesitz der Rubeniter, entsprechend ihren Sippen.“ (Josua 23-13:16)



Die aus Mosaiken geschaffene Karte in Madaba, die sich in der römisch-orthodoxen Kirche befindet, ist die älteste bildliche Karte, die die Gesamtheit des Heiligen Landes erfasst und die Namen historischer Städte und Flüsse erwähnt. Man sagt, dass die Karte in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts erstellt wurde – diesen Schluss zieht man aufgrund ihrer stilistischen Ähnlichkeit zur Kirche der Apostel.



Machaerus / Mukawir

Der römisch-jüdische Historiker Josephus, der im 1. Jahrhundert nach Christus lebte, entdeckte die atemberaubende Stätte Machaerus (heutzutage Mukawir genannt) als die Festung des Herodes Antipas. Dieser wurde von den Römern zu Lebzeiten Jesus Christus als Herrscher der Region ernannt. In dieser Festung auf dem Berggipfel, von der aus das Tote Meer und die ferne Hügellandschaft von Palästina und Israel überblickt werden konnten, nahm Herodes Johannes den Täufer in Gefangenschaft und köpft ihn: „Er wurde nach Salomes schicksalhaftem Tanz geköpft.“ (Matthäus 11-14:3)

In einer klaren Nacht können Sie von Mukawir aus ganz eindeutig die Lichter von Al-Quds (Jerusalem) und Ariha (Jericho) sehen. Weit entfernt von den touristischen Routen werden Sie durch die Ruhe dieser Region zurück in biblische Zeiten versetzt. Immer noch finden Schäfer und ihre Herden in den unzähligen Höhlen und Grotten um Machaerus Schutz. Wenn Sie von Machaerus in Richtung Totes Meer hinunterwandern, werden Sie sich wahrlich wie am höchsten Punkt der Erde fühlen.

Anjara

Man sagt, dass Jesus Christus, seine Jünger und die Jungfrau Maria einst durch Anjara, entlang der Hügel von Gilead, hindurch gegangen sind und sich während einer Reise zwischen dem Galiläischen Meer, den Dekapolis Städten, Bethanien jenseits des Jordan und Jerusalem in einer Höhle ausgeruht haben. Die Höhle in Anjara war lange ein heiliger Ort für Pilger – nun wurde hier ein moderner Schrein, die Church of Our Lady of the Mountain, errichtet. Zudem wurde die Höhle im Jahr 2000 von der katholischen Kirche des Mittleren Ostens zu einer der fünf Pilgerstätten erklärt.





Der Schrein des Propheten Elia

Das Buch der Könige erwähnt das Heimatland des Propheten Elia wie folgt: „Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, in dessen Dienst ich stehe: in diesen Jahren sollen weder Tau noch Regen fallen, es sei denn auf mein Wort hin.“ (1. Buch der Könige 17:1)

In seiner Stadt wurden Gegenstände aus Ton aus der griechischen und römischen Zeit sowie aus dem arabischen Mittelalter gefunden. Außerdem wurden Mosaiksteine, Laternen und Schmuckstücke aus dem byzantinischen Zeitalter entdeckt. Einen Kilometer nordöstlich von Lesteb fand man zudem ein Bassin, das in Stein gemeißelt wurde.

„Da kam das Wort des HERRN zu ihm: Geh weg von hier sowie wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. Und du sollst aus dem Bach trinken und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen. Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fließt. Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends und er trank aus dem Bach.“ (1. Buch der Könige 6-17:2)

Die Überreste einer der größten bisher bekannten byzantinischen Kirchen Jordaniens können an diesem Ort betrachtet werden. Artefakte aus diesem Fundus, darunter Marmorschnitzereien und kleine religiöse Objekte aus Metall, sind im Ajloun Castle Museum ausgestellt.



Mefaat / Umm Ar-Rasas

Während der Ursprung des arabischen Namen "Umm Ar-Rasas" auch heutzutage noch ein Rätsel ist, löstete der Archäologe Jemer Deran im 17. Jahrhundert das Geheimnis, dass es sich bei Umm Al Rasas in der Tat um Mefaat handelt, das im Buch Josua Erwähnung fand. Inschriften in den Kirchen von Umm Ar-Rasas bestätigen Derans Theorie und beweisen, dass es sich tatsächlich um Mefaat handelt. In der Bibel steht, dass sich Mefaat im Land Moab befindet, das auch als Zufluchtsort für diejenigen diente, die schuldig waren, aus Versehen getötet zu haben. (Josua 21:36)

„So gab Mose dem Stamm der Söhne Ruben für ihre Geschlechter als ihr Gebiet: das Land von Aroër an, das am Ufer des Arnonflusses liegt, und die Stadt mitten im Tal mit allem ebenen Felde bis Medeba; Heschbon und alle seine Städte, die im ebenen Felde liegen, Dibon, Bamot-Baal und Bet-Baal-Meon, Jahaz, Kedemot, Mefaat.“ (Josua 18-13:15)

„Die Strafe ist über das ebene Land ergangen, nämlich über Holon, Jahaz, Mefaat.“ (Jeremiah 48:21)

Die Hauptattraktion befindet sich außerhalb der Stadtmauern, innerhalb der Kirche des Heiligen Stefan. Es handelt sich um einen sehr großen, perfekt erhaltenen Mosaikboden aus dem Jahr 718 nach Christus. Das Mosaik portraitiert 15 große Städte im Heiligen Land, sowohl östlich als auch westlich des Jordan gelegen. Dieses beeindruckende Mosaik folgt auf die weltbekannte Mosaikkarte in Madaba, die Jerusalem und das Heilige Land darstellt.





Gadara / Umm Qays

Gadara (heutzutage Umm Quays genannt), das einst zur Dekapolis gehörte, ist ein spektakulärer Ort. Der Aufbau der Stadt spiegelt eine Kombination aus frühen griechisch-römischen Ruinen und Häusern eines osmanischen Dorfes wider – diese geben dem Ort aufgrund ihrer Bauweise aus schwarzem Basalt ein imposantes, einzigartiges Erscheinungsbild. In dieser Region hat Jesus auch das Wunder der Schweine von Gadara vollbracht, in dem er die Dämonen aus dem Körper zweier Männer in eine Schweineherde übertrug, die dann in das Galiläische Meer rannte und ertrank.



„Und er kam ans andre Ufer in die Gegend der Gadarener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene; die kamen aus den Grabhöhlen und waren sehr gefährlich, sodass niemand diese Straße gehen konnte. Und siehe, sie schrien: Was willst du von uns, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe es Zeit ist? Es war aber fern von ihnen eine große Herde Säue auf der Weide. Da baten ihn die bösen Geister und sprachen: Willst du uns austreiben, so lass uns in die Herde Säue fahren. Und er sprach: Fahrt aus! Da fuhren sie aus und fuhren in die Säue. Und siehe, die ganze Herde stürmte den Abhang hinunter in den See, und sie ersoffen im Wasser.“ (Matthäus 32-8:28)



Gerasa / Jerash

Die antike Stadt Jerash kann sich damit rühmen, seit mehr als 6.500 Jahren ununterbrochen von Menschen bewohnt worden zu sein. Während der vorrömischen Zeit, um genau zu sein während der Herrschaft von Ptolemaios III (246-222 vor Christus), war Jerash eine florierende Stadt. Sie wurde später von Alexander Janaeus, dem jüdischen Anführer (76-102 vor Christus), eingenommen und blieb so lange unter jüdischer Herrschaft, bis der römische Feldherr Pompejus Syrien und Palästina Mitte des ersten Jahrhunderts vor Christus in seine Gewalt nahm.

Zu Zeiten des römischen Heidentums erlangte Jerash durch seine zahlreichen gewaltigen Tempelanlagen Ruhm. Am Ende der Christenverfolgung und der Bekehrung der Römer zum Christentum wurde die Stadt aufgrund ihrer großen Kirchen bekannt. Nachdem sie Jahrhunderte lang unter dem Wüstensand begraben und inzwischen wieder ausgegraben wurde, hat man heute 20 Kirchen in Jerash gefunden, darunter: The Cathedral Church, Saint Theodorus Church, John's Church, Saint George's Church, Saints Cosmas und Damian's Church.





Rabbath - Ammon / Amman

Amman, ehemals als Philadelphia und als Rabbath Ammon bekannt, ist eine der Städte in der Region, die zur Dekapolis zählte und einst Hauptstadt der ammonitischen Stämme war. Im Alten Testament erwähnt, wurde Rabbath Ammon, das heutige Amman, nach dem Sohn des Heiligen Lot benannt. Im 13. Jahrhundert vor Christus vereinten sich die ammonitischen Stämme und gründeten ihr eigenes Königreich – damit gingen sie den israelitischen Stämmen voraus, die immer noch in der Richterzeit lebten und erst zu Zeiten des Propheten Samuel, der Saul 1040 vor Christus zum König salbte, ein Königreich erschufen. Als David vor Saul und seinen Männern floh, fand er in Nahash, König von Ammon, einen Verbündeten und bei ihm einen Zufluchtsort. Nach Nahash Tod wurde sein Sohn Hanun zu seinem Thronfolger. Als das Volk von Ammon merkte, dass sie sich in Unwillen mit David gebracht hatten, bereiteten sie sich auf einen Kampf vor und heuerten Söldner von Aram (Syrien) an. Als David von ihren Plänen erfuhr, sandte er Joab und eine Armee der stärksten Männer, um sie zu bekämpfen. Das Volk von Ammon stellte sich und positionierte sich in Kampfanordnung am Eingang. Joab und seine Männer näherten sich, um die Schlacht gegen die Syrier zu kämpfen – jedoch flohen diese. Als das Volk von Ammon sah,



dass die Syrier die Flucht ergriffen, flohen sie ebenfalls, drangen in die Stadt ein und schützten sich hinter ihrer Mauer und ihren Türmen. Also kam Joab vom Volk Ammons zurück nach Jerusalem (2. Buch Samuel 14-10:1). „Um die Jahreswende, zu der Zeit, in der die Könige in den Krieg ziehen, schickte David Joab hinaus, um die Kinder Ammons zu bekämpfen, er belagerte Rabbath und verwüstete das Land der Ammoniter“ (2. Buch Samuel 11:1). Die Stadt wird ebenfalls im Neuen Testament als das Land der Märtyrer, in dem Christen von den Römern umgebracht wurden, erwähnt.



Petra

Das Christentum erreichte Petra bereits sehr früh. Als die ganze Stadt sich zum Christentum bekehrte, verwandelten ihre Einwohner viele Grabkammern in Kirchen, so zum Beispiel im Jahr 447 das Al Jara Grab zu Zeiten des Bischof Jazonous. Petra war während des byzantinischen Zeitalters ein Bistum. Ein Beweis dafür sind die Überreste einer katholischen Kathedrale, die hier gefunden wurden.

Zu Zeiten Jesus und seiner Apostel befand sich eines der größten Handelszentren in der Region des östlichen Mittelmeers in der im Süden Jordaniens gelegenen Stadt Petra, die Stadt des nabatäischen Königreiches, die in Stein gemeißelt wurde.

Petra florierte während der nabatäischen Herrschaft vom 3. Jahrhundert vor Christus bis zu den Anfängen des 2. Jahrhunderts nach Christus, als es vom römischen Herrscher Trajan besetzt wurde. Anscheinend wurde Petra bereits im Alten Testament der Bibel unter verschiedenen Namen, darunter möglicherweise Sela und Jokteel, erwähnt (2. Buch der Könige 14:7).

Während des Exodus durchquerten Mose und die Israeliten das Gebiet von Petra in Edom. Die Geschichte der Einheimischen sagt, dass die Quelle bei Wadi Musi (Mosestal), am Rande von Petra, der Ort ist, an dem Mose auf den Felsen schlug und Wasser floss (Numeri 20:10-11). In der Bibel heißt es, dass es Moses nicht gestattet war, das Heilige Land zu betreten. Vom Berg Nebo aus konnte er nur einen Blick darauf werfen – dem war so, weil Moses den Fels mit seinem Stab schlug, um Wasser fließen zu lassen, anstelle, so wie es Gott ihm aufgetragen hatte, mit ihm zu sprechen (Numeri 24-20:12).

Petra war ziemlich sicher der letzte Stützpunkt, den die Heiligen Drei Könige erreichten – sie brachten Weihrauch, Gold und Myrrhe, um dem Jesuskind in Bethlehem (Matthäus 12-2:1) Ehre zu erweisen. König Aretas, erwähnt im 2. Brief an die Korinther 11:32, war ein nabatäischer König, der über Petra herrschte.





Arnon Valley / Wadi Mujib

Das Arnon Tal ist im gesamten Alten Testament erwähnt: „Als ihr Gebiet, das Land von Aroër an, das am Ufer des Arnonflusses (Al Mujib) liegt, und die Stadt mitten im Tal mit allem ebenen Felde bis Medeba. Dieses Gebiet mit seinen Städten und Gehöften ist der Erbbesitz der Rubeniter, entsprechend ihren Sippen.“
(Josua 23-13:16)

Das Arnon Tal wird im Buch Josua (13 ,9 ,12:1), im Buch Richter (11:13) und im Buch Jesaja (2:16) genannt: „Aber wie ein Vogel dahinfliegt, der aus dem Nest getrieben wird, so werden sein die Töchter Moabs, wenn sie vor Arnon vorüberziehen.“ Auch im Buch Jeremia steht: „Meldet am Arnon: Moab ist verwüstet.“ (Jeremia 48:20)



Am Monument, das für König Mescha errichtet wurde, wird auch seine Rolle in der Bepflasterung des Weges zum Arnon Fluss deutlich. Als die Römer das gesamte Gebiet eroberten, legten sie besonders viel Wert auf die Mujib Straße. Diese wurde mit Steinen gepflastert und Markierungen wurden aufgestellt. Manche von ihnen sind auch heutzutage noch erhalten. Zudem haben sie Burgen erbaut und Militärbasen errichtet, um Karawanen und Reisende vor Gefahren, wie Räubern, zu schützen.



Pella / Tabaqat Fahl

Die Stadt Pella (Tabaqat Fahl) wurde seit frühneolithischer Zeit kontinuierlich besetzt und erstmals im 19. Jahrhundert vor Christus in ägyptischen Inschriften erwähnt. Später wurde ihr Name zu Pella hellenisiert, vielleicht, um dem Geburtsort Alexander des Großen zu gedenken. Zu dieser Zeit war Pella eine der Städte, die die Dekapolis bildeten. Zu Beginn des Christentums wurde die Religion in Pella (Tabaqat Fahl) verbreitet und in der Stadt eine der ersten Kirchen der Christenheit gebaut. Laut Eusebius von Caesarea war Pella im 1. Jahrhundert nach Christus ein Refugium für Christen aus Jerusalem, die vor den jüdisch-römischen Kriegen flohen. Die Stadt wurde durch das Erdbeben im Jahr 746 zerstört; ein kleiner Ort ist jedoch in dem Gebiet erhalten worden.





Umm Al-Jimal

Die Stadt Umm Al-Jimal erhielt ihren Namen aufgrund ihrer idealen Lage – sie galt als Halt auf einer der Kamelkarawanen-Routen. Aufgrund von Holzangel in diesem Gebiet wurde schwarzes Vulkangestein als Baumaterial für Umm Al-Jimal sowie ein paar andere Ortschaften in der Region verwendet. Außerdem wurden in und rund um die Stadt nabatäische Inschriften und Gräber gefunden.

Insgesamt 15 Kirchen wurden in der Region um Umm Al-Jimal aufgedeckt. Die älteste Kirche datiert auf das Jahr 345 nach Christus und ist die des Eulianos. Andere Kirchen, wie die von Claudius und Maseshous, wurden entweder nach ihrem Architekten oder den wohlthätigen Menschen, die sie erbaut haben, benannt.





Die Höhle des Lot

Die berühmtesten Orte Sodom und Gomorrah sowie andere Städte der Ebene am Toten Meer waren die Schauplätze einiger der dramatischsten und nachhaltigsten Geschichten im Alten Testament. Beispielsweise die Geschichte von Lot, dessen Frau zu einer Salzsäule erstarrte, als sie sich dem Willen Gottes widersetzte. Lot und seine zwei Töchter flohen zu einer Höhle in der Nähe der kleinen Ortschaft Zoar (heutzutage Safi genannt). Die Bibel sagt, dass Lots Töchter Söhne gebaren, deren Nachfahren die Ammoniten und Moabiter waren, deren Königreiche sich im heutigen Zentraljordanien befanden.

„Und es geschah, als Gott die Städte in der Gegend vernichtete, gedachte er an Abraham und geleitete Lot aus den Städten, die er zerstörte, in denen Lot gewohnt hatte. Und Lot zog weg von Zoar und blieb auf dem Gebirge mit seinen beiden Töchtern; denn er fürchtete sich, in Zoar zu bleiben; und so blieb er in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern.“
(Genesis/1. Mose 30-19:29)





Heshbon / Hisban

Im Buch Deuteronomium (31–2:26) steht, dass als Mose in der Wüste Kedemot ankam, er Boten mit Friedensnachrichten zu Sihon, König von Heschbon, sandte, die in seinem Namen sagten: „Ich will durch dein Land ziehen. Ich werde mich genau an den Weg halten, ohne ihn rechts oder links zu verlassen. Was ich an Getreide zum Essen brauche, wirst du mir für Silber verkaufen, auch das Trinkwasser wirst du mir gegen Silber geben. Ich werde nur zu Fuß durchziehen, so wie die Nachkommen Esaus, die in Seir wohnen, und die Moabiter, die in Ar wohnen, es mir erlaubt haben. (Das soll gelten,) bis ich über den Jordan in das Land gezogen bin, das der HERR, unser Gott, uns gibt. Doch Sihon, der König von Heschbon, weigerte sich, uns bei sich durchziehen zu lassen. Denn der HERR, dein Gott, hatte seinen Kampfgeist gestärkt und ihm Mut gemacht, um ihn in deine Gewalt zu geben, wie es inzwischen geschehen ist.“ Das Hohelied Salomos, das im 5. Jahrhundert vor Christus geschrieben wurde, macht auf die Tatsache aufmerksam, dass Heschbon für seine zwei Teiche bekannt war: „Deine Augen sind wie die Teiche zu Heschbon am Tor Bathrabbims“ (Hohelied Salomons 7:4). Am 18. Dezember 746 zerstörte ein Erdbeben Gebäude und Kulturen in Hisban sowie Städte und Dörfer in der Region; die Stadt Hisban konnte ihre Zivilisation bis zum Ende des 8. Jahrhunderts erhalten. Zusätzlich zu den freigelegten Gräbern aus dem römischen und byzantinischen Zeitalter gibt es Überreste dreier Kirchen. Es sind die Überbleibsel einer Kirche auf dem Berggipfel Akropolis, auf dem Berggipfel im Osten und im Norden des Berggipfels.

Rehab

Rehab Banu Hassan ist eine biblische Stadt, die im 2. Buch Samuel (10:6) erwähnt wurde. Es wird gesagt, dass der König von Ammon entsandt wurde, 20.000 syrische Männer aus Beth Rehob und von Zoba zu rekrutieren, die in seiner Armee im Krieg gegen König David kämpfen sollten – die Männer des König David stammten aus Jerusalem unter der Führung von Joab, der Ammon besiegen sollte. Die Stadt wird auch im Buch der Richter erwähnt (18:28).

Zu den bedeutungsvollsten Ruinen des christlichen Rehab gehören acht Kirchen. Zwei von ihnen stammen aus der Zeit Biodorus, dem Erzbischof von Basra (Prophet Jesaja und Heiliger Menas im Jahr 634), eine weitere wurde während der Zeit des Erzbischof Aghabius (Heilige Maria im Jahr 534) und fünf weitere Kirchen wurden zu Zeiten des Erzbischof Pauleoctus von Basra (Heiliger Basilius im Jahr 594, Heiliger Paul im Jahr 596, Heilige Sofia im Jahr 604, Heiliger Stephan im Jahr 620 und die Kirche des Heiligen Peter im Jahr 624) erbaut.

Dibon / Dhiban

Dhiban (Dibon) ist eine biblische Stadt, deren Bevölkerung im Bronzezeitalter (3.000 vor Christus) ihren Anfang fand. Auf dem Berg wurden zudem einige Bauwerke aus dem Eisenzeitalter gefunden. Ausgrabungen haben heruntergekommene Gebäude, Straßen und Mauern aus verschiedenen historischen Epochen enthüllt. Außerdem kamen Tongegenstände zum Vorschein - die ältesten stammen aus dem 9. Jahrhundert vor Christus.

„Seine Herrlichkeit ist zunichte geworden von Heschbon bis nach Dibon, sie ist zerstört bis nach Nofach; bis Medeba verbreitete sich das Feuer“ (Numeri 21:30). „Und die Gaditer erbauten die Städte Dibon, Atarot, Aroër“ (Numeri 32:34). Mit großer Wahrscheinlichkeit hat die Region während des Eisenzeitalters (1.200 bis 586 vor Christus) eine wichtige Rolle gespielt – davon zeugt auch die Mescha-Stele (Moabiterstein), ein schwarzer Basaltstein, der 1868 nach Christus entdeckt wurde. In diesen Stein wurden die Leistungen und Siege des König von Moab, Mescha, Mitte des 9. Jahrhunderts vor Christus eingraviert. Die Stadt wurde auch im Alten Testament unter dem Namen Medeba (Numeri 21:30; Josua 13:9) erwähnt.



Die erste Kirche in Aqaba

Die Wände der Kirche von Aqaba sind bis zu einer Höhe von 5 Metern erhalten. (S. Thomas Parker)

Die Überreste der ältesten bekannten Struktur, die als Kirche entworfen und gebaut wurde, fand man in der Hafenstadt Aqaba auf der jordanischen Seite des Roten Meeres. Laut Archäologe S. Thomas Parker von der North Carolina State University datieren Töpferwaren, darunter tunesisches Tafelgeschirr aus dem Fundament der Kirche, das Gebäude aufs späte dritte bzw. frühe vierte Jahrhundert. Dass es sich bei dem Gebäude tatsächlich um eine Kirche handelt, zeigt seine Lage in Richtung Osten, der Gesamtplan einer Basilika mit einem Hauptschiff flankiert von Seitengängen und Artefakte wie die Fragmente einer Glasöllampe.

Auf dem angrenzenden Friedhof entdeckte man 24 menschliche Skelette – die meisten in einfachen Gräbern aus Lehmziegeln beigesetzt. Töpferwaren und Münzen weisen darauf hin, dass der Friedhof, ebenso wie die Kirche, im vierten Jahrhundert genutzt wurde. Ein Grabmal enthielt Bruchstücke eines Bronzekreuzes. Diese wiederum deuten darauf hin, dass es sich hierbei um die letzte Ruhestätte eines Christen handelt. Ein Bischof aus der Stadt Aila, wie das einstige Aqaba auch genannt wurde, war beim ersten Konzil von Nicäa im Jahr 325, einberufen von Konstantin, anwesend, um den Charakter der Heiligen Dreifaltigkeit und andere Angelegenheiten zu besprechen. Die Teilnahme des Bischofs von Aila an dem Konzil lässt vermuten, dass die Stadt eine große Bedeutung für die Gemeinschaft der Christen hatte.

Die Kirche, die etwa 26 mal 16 Meter umfasste, war aus Lehmziegeln auf einem Steinfundament erbaut und verfügte über gewölbte Eingänge. Sowohl das Hauptschiff als auch die seitlichen Gänge scheinen überwölbt gewesen zu sein. Spuren roter und schwarzer Farbe wurden auf dem weißen Mörtel einer Wand des Hauptschiffs gefunden, jedoch sind keine Motive erkennbar. Sieben steinerne Stufen einer Treppe lassen darauf schließen, dass das Gebäude über ein zweites Stockwerk verfügte. Östlich des Hauptschiffes befinden sich der Altarraum und eine rechteckige Apsis. Nur ein Teil des Altarraums konnte bisher geborgen werden, jedoch fand man zwei Phasen einer Steininformation, offenbar ein Lesepult.

© 1998 Archaeological Institute of America archive.archaeology.org/9811/newsbriefs/aqaba.html

Karte des Biblischen Jordanien



1. Bethabara/Bethanien jenseits des Jordan+
Der Berg des heiligen Elia
2. Pisgah/Berg Nebo
3. Medeba/Madaba
4. Machaerus/Mukawir
5. Der Schrein des Propheten Elia
6. Lady of the Mountain- Anjara
7. Umm Ar-Rassas
8. Gadara/Umm Qais
9. Gerasa/Jerash
10. Rabbath-Ammon/Amman
11. Joktheel/Petra/Wadi Mousa
12. Arnon Tal/Wadi Mujib
13. Eloth/Aqaba
14. Pella
15. Rammoth
16. Umm Al-Jimal
17. Bach von Cherith
18. Jabesh-Gilead
19. Zaphon
20. Rehab
21. Succoth/Deir-Alla
22. Fluss Jabbok
23. Heshbon/Hisban
24. Dibon
25. Aro'er
26. Sodom und Gomorra
27. Kir-Moab
28. Zoar/Sa
29. Zared Tal/Wadi Hasa
30. Lots Höhle
31. Phaino/Feinan
32. Sela
33. Buseira
34. Berg Hor/ Berg Aaron

JORDAN

Copyright © Jordan Tourism Board 2022

German | ألماني



JORDAN TOURISM BOARD

Tel +962 6 56 78444 | Fax +962 6 56 78295

P.O.Box 830688 Amman 11183, Jordan

visitjordan.com